663


# Arbeiter-Zeitung

Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen [illegible] Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erd[illegible] . Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang | Dresden, Sonnabend den 19. November 1932 | Nummer 264



**Hört Lenins Mahnung:**

„Denn die engste Verbindung gewinnt jeder, der Kommunist mit seiner Zeitung, wenn er für sie Opfer bringt und für sie arbeitet".

**Befolgt diesen Appell bei der roten Pressewerbung!**


## Einheitsfrontappell des Zentralkomitees der KPD!

# Vereinigt euch

# zum Kampf gegen die faschistische Diktatur

## An die Werktätigen in Stadt und Land! An die Arbeiterklasse Deutschlands!

### Klassengenossen! Arbeitende Frauen und arbeitende Jugend

Am Kampf der Massen, an eurer revolutionären Offensive ist Papen gescheitert. Jetzt schickt sich die Bourgeoisie an, durch die Vereinigung aller faschistischen Kräfte unter einer neuen Regierung den verschärften Angriff gegen das werktätige Volk und gegen die Partei der Arbeiterklasse, die Kommunistische Partei Deutschlands, im Dienste der weiteren Entfaltung der faschistischen Diktatur durchzuführen.

Der Hitlerfaschismus, die nationalsozialistische Terrororganisation der Finanzkapitals sollen offen in den Machtapparat der Bourgeoisie eingespannt werden. Mit ungezügelter Brutalität spricht die Bourgeoisie aus, daß die

### Hauptaufgabe der neuen Regierung die „völlige Vernichtung des Kommunismus"

ist. „Ausrottung des Bolschewismus mit Stumpf und Stiel!", dieses Programm ist die Antwort der herrschenden Klasse darauf, daß die Arbeiter und Angestellten der Betriebe und Büros, die Erwerbslosen der Stempelstellen, die werktätigen Bauern und notleidenden Mittelständler unter Führung der KPD zu Streik- und Massenaktionen den Kampf zur Verteidigung ihrer Existenz gegen Lohnraub, gegen Hunger und Entrechtung aufgenommen haben.

Der Schrei nach dem Verbot der KPD ist die Antwort der kapitalistischen Lohnräuber, der wucherischen Junker und monarchistischen Generale auf das überwältigende Bekenntnis, das 6 Millionen bei der Reichstagswahl für eure Partei, für die KPD abgelegt haben.

Der Schrei nach dem Verbot der KPD als einziger Programmpunkt Hitlers ist die Antwort der Naziführer auf die schwere Niederlage, die ihr, die klassenbewußten Arbeitermassen, unter Führung der KPD dem Faschismus zufügtet!

Durch die Massen des deutschen Proletariats und aller Werktätigen in Stadt und Land geht der tiefe stürmische Drang nach der Einheit, dem Kampf gegen die faschistischen Machthaber, gegen die Ausbeuterschaft!

### Ihr wollt die Einheit!

Ihr wollt die brüderliche Kampfgemeinschaft der Organisierten und Unorganisierten, der kommunistischen und sozialdemokratischen, der christlichen und nationalsozialistischen Arbeiter und der ausgeplünderten werktätigen Schichten, die alle einen gemeinsamen Feind haben: Das räuberische und verfaulende kapitalistische System.

### Wir Kommunisten reichen euch allen die Hand!

Wir Kommunisten rufen euch allen zu: Schmiedet die einheitliche und kampfentschlossene Front aller Ausgebeuteten und Unterdrückten, dann werdet ihr unüberwindlich sein.

## Was plant die Bourgeoisie?

Sie nimmt den Armen noch mehr — damit die Reichen reich bleiben, raubt dem arbeitenden Volk seine letzten politischen Rechte — damit seine Empörung besser unterdrückt werden kann.

Sie schickt die Jugend in Kasernen, entfacht eine chauvinistische Kriegshetze — damit auf neue die Jugendlichen auf imperialistischen Schlachtfeldern verbluten!

Wahlrechtsraub an der arbeitenden und arbeitslosen Jugend! Zwei-Kammer-System, Ausschaltung der Parlamente, Kurs auf die faschistische Militärdiktatur, Verbot der einzigen Arbeiterpartei, der KPD, das sind die Richtlinien, die die Bourgeoisie jeder kapitalistischen Regierung zuweist.

SA und SS werden mobilisiert. Eine neue Welle von Arbeitermorden und Attentaten durch die NSDAP wird angekündigt.

### Brüning und Hitler verständigen sich über das neue faschistische Kabinett

Diese alarmierenden Tatsachen müssen die ganze Arbeiterklasse aufrütteln. Gegen die faschistischen Pläne muß die Kampffront aufgerichtet werden

**Antifaschistischen Aktion!**

In der deutschen Arbeiterklasse ist die Erinnerung noch lebendig, wie Wilhelm II. mit seinem Hofstaat verschwand, wie Kapp zusammenbrach, wie die Cuno-Regierung stürzte, wie durch den Massenkampf die Pläne der Konterrevolution oftmals durchkreuzt und zuschanden gemacht wurden.

### Noch mehr Lohnraub

Weiterer Unterstützungsabbau, Raub der letzten sozialen Errungenschaften und dazu neue Zölle auf Margarine, Speck, Schmalz und andere Fette, Zurückhaltung der glänzenden Getreide- und Kartoffelernte, um die Lebensmittelpreise hochzutreiben. Das droht dem arbeitenden Deutschland — den Frauen und Kindern des arbeitenden Volkes.

### Allgemeine Wehrpflicht — imperialistische Aufrüstung — Chauvinistische Kriegshetze

und eine abenteuerliche Außenpolitik, die die Gefahr neuer Kriege mit Frankreich und Polen heraufbeschwört und eine ungeheuerliche Antisowjethetze entfacht.

Niemals war es so klar wie jetzt, angesichts der hoffnungslosen außenpolitischen Isolierung der deutschen Bourgeoisie:

Die Ketten des Versailler Systems werden niemals von der deutschen Bourgeoisie und ihren Parteien zerrissen. Von ihnen droht nur Krieg mit neuen Raubverträgen.

Im Namen August Bebels und Karl Liebknechts, unter dem Banner von Marx und Lenin rufen wir die Arbeiterklasse auf, zu

### Aktionen des proletarischen Internationalismus

gegen Krieg und Versailles, wie sie unser Führer Thälmann inmitten von 15 000 Pariser Arbeitern proklamiert hat.

Thälmann leitete in Paris unsere neue mächtige internationale Aktion gegen das Versailler System ein, Hitler hielt Glückwünsche und Ehrenkompanien zur Koburger Fürstenhochzeit, bekannt zu Knickerbocker seine Erfüllungspolitik, verhandelt mit Brüning und bettelt um den Reichskanzlerposten.

### Zwei Millionen Stimmen hat die NSDAP am 6. November verloren

Die Kommunisten haben den gefährlichen nationalistischen Demagogen, den Nazis einen mächtigen Schlag versetzt. Die

(Fortsetzung siehe Seite 2)

## Ausnahmezustand verlängert

Die Geltungsdauer der Verordnung des Reichspräsidenten „zur Sicherung des inneren Friedens" vom 1. November d. J., die bis zum 15. November befristet war, ist durch eine Verordnung des Reichspräsidenten vom heutigen Tage bis zum Ablauf des 2. Januar 1933 verlängert worden.

Auf diese Weise soll die Massenmobilisation gegen die weitere Verschärfung der faschistischen Diktatur gedrosselt werden. Die Verlängerung des sogenannten Burgfriedens ist auch zugleich ein Entgegenkommen an die SPD und die Nazis, deren Entlarvung als Stützen einer Faschistenregierung, wie immer sie sich auch personell zusammensetzen mag, durch das allgemeine Versammlungsverbot erschwert werden soll.

Das entscheidende aber ist, daß die Bourgeoisie mit dem Ausnahmezustand und anderen in derselben Richtung liegenden Maßnahmen, die sie im Hungerwinter immer massenhafter erwachsenden Schwierigkeiten zu überwinden hofft. Sie wird mit dieser Hoffnung natürlich auch nicht weiterkommen, als Papen mit seiner Hoffnung auf die „Wirtschaftsankurbelung".

Den arbeitenden Massen signalisiert die Verlängerung des Ausnahmezustandes aber die Möglichkeit — in fast plötzliche Verschärfung der ungeheuer ernsten Lage und ermahnt sie zur stärksten Kraftanstrengung bei der außerparlamentarischen Mobilmachung in Betrieben und an Stempelstellen.

## Vorwärts zur roten Presseoffensive!

**Morgen beginnt die rote Presse-Werbekampagne!**

Die kommunistische Sachsenpresse eröffnet mit der morgen beginnenden vierzehntägigen Werbekampagne die rote Pressoffensive. Sechs Millionen bekannten sich am 6. November zur Kommunistischen Partei. Die Kommunalwahlen am 13. November standen im Zeichen des weiteren Sieges und Vormarsches der Kommunisten. Neue zehn- und hunderttausende Arbeiter und Werktätige haben sich zur einzigen Freiheitspartei des deutschen Proletariats, der KPD, bekannt. Mit diesen Wahlen haben Millionen ein Bekenntnis zum außerparlamentarischen Kampf gegen die Kapitalsoffensive, gegen die faschistische Notverordnungspolitik, gegen sozialfaschistischen Streikbruch und Hitlerfaschismus, für den revolutionären Ausweg abgelegt.

Die soeben durch die proletarische Offensive gesprengte Deflationsregierung wollte und will den Bolschewismus und seine Propaganda „mit Stumpf und Stiel" in Deutschland ausrotten. Die deutschen Arbeiter gaben ihr durch das Sechs-Millionen-Bekenntnis und durch die Streikwelle, die über Deutschland flutet, eine deutliche Antwort. Die sächsischen Textilindustriellen fordern das Verbot der Streiks, der RGO, der Betriebsräte und jeder kommunistischen Agitation und Propaganda in den Betrieben.

Die Hunger- und Notverordnungspolitik der faschistischen Koalition wird begleitet von einem sich täglich verschärfenden faschistischen Terror. Diese faschistischen Maßnahmen richten der Kommunistischen Partei alle legalen Agitations- und Propagandamöglichkeiten nehmen. Mit ihrer schärfsten Waffe [illegible] faschistischen Verbots- und Terrormaßnahmen [illegible]